

## **Bericht zur Gemeinderatssitzung vom 26. September 2017**

### **1. Einwohnerfragestunde**

Aus den Reihen der anwesenden Bürgerinnen und Bürger wurden keine Fragen an die Verwaltung gestellt.

Der Gemeinderat nahm dies zur Kenntnis.

### **2. Bebauungsplan der Innenentwicklung mit örtlichen Bauvorschriften „Brühlstraße / Schulstraße“**

Bürgermeister Reichert begrüßte den beauftragten Stadtplaner Herrn Schuler in der Sitzung und erläuterte, dass aufgrund von weiteren eingegangenen Stellungnahmen noch kein Satzungsbeschluss erfolgen kann, sondern nochmals eine öffentliche Auslegung vorgenommen werden muss.

Herr Schuler erläuterte die eingegangenen Stellungnahmen sowie die Abwägungsvorschläge kurz. Bezüglich des Immissionsschutzes wurde aus den Reihen des Gemeinderats nachgefragt, ob die Erschließung des Gebiets nun so erfolgen könne hinsichtlich der Lage nahe bei Schulsportplatz, Jugend- und Feuerwehrhaus oder ob die Gemeinde hierfür noch irgendwelche Schallschutzmaßnahmen treffen müsse. Herr Schuler führte aus, dass den potenziellen Kaufinteressenten die Lage und Situation ja bekannt ist und daher der Grundriss der neu zu bauenden Häuser entsprechend gestaltet oder eben Schallschutzfenster eingebaut werden können. Von Seiten der Gemeinde seien hier keine zusätzlichen Maßnahmen zu treffen.

Der Gemeinderat stimmte daraufhin einstimmig den Abwägungsvorschlägen der Verwaltung zu. Der Bebauungsplanentwurf wird entsprechend geändert und erneut für die Dauer von zwei Wochen öffentlich ausgelegt.

### **3. 2. Neufassung des Bebauungsplans „Beim Bierkeller / Matternstraße“ mit örtlichen Bauvorschriften im vereinfachten Verfahren**

Auch zu diesem Tagesordnungspunkt teilte Herr Schuler mit, dass für die heutige Sitzung eigentlich schon der Satzungsbeschluss geplant war. Aufgrund einer Änderung des Geltungsbereichs muss nun jedoch auch dieser Bebauungsplanentwurf erneut öffentlich ausgelegt werden. Bei der Anpassung des Geltungsbereichs handelte es sich um Gewässerrandstreifen und Überschwemmungsgebiet, welche nach Meinung des Landratsamts Tübingen nicht vom Bebauungsplan erfasst sein sollen, obwohl es sich hierbei bereits um nichtüberbaubare Fläche handelte.

Bürgermeister Reichert bedauerte die damit verbundene Verzögerung des Verfahrens.

Der Gemeinderat beschloss einstimmig die vorgeschlagenen Planänderungen vorzunehmen und den Bebauungsplan erneut für die Dauer von zwei Wochen öffentlich auszulegen.

#### **4. Änderung des Bebauungsplans „Mössinger Straße“**

Bürgermeister Reichert erläuterte einfühend, dass sich in diesem Fall ja bereits die Kommunalaufsicht eingeschaltet und der Gemeinde ein Planungsgebot auferlegt hat. Herr Schuler führte aus, dass man aufgrund der eindeutigen Rechtslage nicht um einen Ausschluss von Einzelhandelsbetrieben herumkomme. Bürgermeister Reichert wies in diesem Zusammenhang auch nochmals auf die drohende Ersatzvornahme durch die Kommunalaufsicht hin, sollte die Gemeinde den Forderungen nicht nachkommen und den Bebauungsplan entsprechend ändern.

Im Gemeinderat sorgte die vorgeschlagene Regelung allerdings für Unverständnis. Man war sich einig, dass ein gänzlicher Ausschluss von Einzelhandelsbetrieben nicht gewünscht ist. Auch die Formulierung der möglichen Ausnahmen war dem Gemeinderat deutlich zu restriktiv gefasst. Bürgermeister Reichert wollte daher, aufgrund der erheblichen Bedenken des Gemeinderats, keine Entscheidung herbeiführen. Er schlug vor, Vertreter des Regionalverbands, von dem die inhaltlichen Vorgaben stammen, zur Erläuterung in das Gremium einzuladen.

Mit diesem Vorgehen zeigte sich der Gemeinderat einverstanden.

#### **5. Prüfungsbericht der Gemeindeprüfanstalt (GPA) Baden-Württemberg**

Kämmerer Michael Henne erläuterte dem Gremium, dass die Gemeindeprüfanstalt alle Jahre wieder zur Finanz- und Bauprüfung in die Gemeinden kommt. In Ofterdingen stand im letzten Jahr eine Bauprüfung an, deren Prüfbericht nun vorliegt. Herr Henne konnte positiv hervorheben, dass es sich um einen vergleichsweise kurzen Bericht handelt, in dem größtenteils Formalien angemerkt wurden.

Der Gemeinderat nahm den Prüfbericht zur Kenntnis.

#### **6. Bauliche Entwicklung Schulstandort zur Gemeinschaftsschule (4. BA)**

##### **Hier: Vergabe Abbrucharbeiten Burggasse 6**

Bürgermeister Reichert teilte mit, dass es sich bei der Burggasse 6 um das Albvereinshäusle handelt. Kämmerer Henne erläuterte kurz das Vergabeverfahren und stellte fest, dass die Firma Hipp aus Hechingen die günstigste Bieterin war.

Der Gemeinderat beschloss daraufhin einstimmig, die Abbrucharbeiten zum Bruttogesamtpreis von 23.157,40 € an die Firma Abbruch Hipp zu vergeben.

#### **7. Bausachen**

Bürgermeister Reichert teilte dem Gemeinderat mit, dass keine Baugesuche zur Beratung anstehen.

Der Gemeinderat nahm dies zur Kenntnis.

#### **8. Bericht zur Verkehrsschau 2017**

Manuel Höllwarth, Sachgebietsleiter Ordnungsamt, berichtete von der am 14.09.2017 durchgeführten Verkehrsschau 2017 und erläuterte dem Gremium in Kürze die wichtigsten Beschlüsse und Veränderungen. Eine Versetzung der Ortstafel in der Dettinger Straße (Ortsausgang Richtung Rottenburg) wurde von Straßenbaubehörde,

Verkehrsbehörde und Verkehrspolizei beispielsweise abgelehnt. Hingegen sollen an den Einmündungen Marien-/Paulinenstraße, Brunnen-/Endelbergstraße und Insel/Steinlachstraße Blockmarkierungen auf der Straße angebracht werden, um die jeweilige Vorfahrtssituation zu verdeutlichen. Des Weiteren soll auf dem Kirchplatz ein Behindertenparkplatz ausgewiesen sowie gegenüber der Ausfahrt des Feuerwehrhauses ein Haltverbot angeordnet werden.

Der Gemeinderat nahm den Bericht zur Kenntnis.

## **9. Hochwasserschutzkonzept/Starkregenrisikomanagement**

### **Hier: Vergabe Ingenieurleistungen**

Bürgermeister Reichert verwies auf die Planungen zur Erstellung eines Hochwasserschutzkonzepts und der Erarbeitung eines Starkregenrisikomanagements. Dem Wunsch des Gemeinderats entsprechend wurde hierzu auch die Stadt Mössingen angeschrieben, um das Interesse einer interkommunalen Planung abzufragen. Bis zur Sitzung gab es seitens der Stadt Mössingen hierzu keinerlei Reaktion, sodass davon auszugehen sei, dass die Planungen lediglich für die Gemarkung Offerdingen angestellt werden.

Herr Höllwarth erläuterte nochmals die Veranlassung der Verwaltung das Thema Hochwasserschutz sowie auf Grund der Topographie Offerdingens auch das Thema Oberflächenwasser im Starkregenfall aufzugreifen und konnte berichten, dass die beiden Förderanträge der Gemeinde mit einem Fördersatz in Höhe von 70 % bereits bewilligt wurden. Als fachlich kompetenten Partner wurde von der Verwaltung das Ingenieurbüro für Wasserwirtschaft und Siedlungsentwässerung Heberle aus Rottenburg ausgewählt, da es die regionalen Gewässer und Gegebenheiten sehr gut kennt und auch bereits im Rahmen kleinerer wasserbaulicher Maßnahmen für die Gemeinde tätig war.

Der Gemeinderat beschloss daraufhin einstimmig, das Ingenieurbüro Heberle mit der Erstellung eines Hochwasserschutzkonzepts zum Preis von rund 53.000 € sowie der Erarbeitung eines Starkregenrisikomanagements zum Preis von rund 66.000 € zu beauftragen.

## **10. Sonstiges/Bekanntgaben**

- Gemeinderätin Ruth Blaum freute sich darüber, dass der Radweg Richtung Dettingen nun endlich gebaut werden soll. Bürgermeister Reichert stimmte zu und freute sich seinerseits besonders darüber, dass aufgrund einer guten Förderung nur wenige Tausend Euro für die Gemeinde anfallen.
- Gemeinderat Hartmut Blaich fragte an, was den mit den 2 leer stehenden Häusern der Kreisbaugesellschaft „Hinter Höfen“ passieren soll. Bürgermeister Reichert teilte mit, dass die Kreisbaugesellschaft diesbezüglich noch in der Planungsphase sei und diese von der Gemeinde abgewartet werden muss.
- Gemeinderätin Ute Heß freute sich darüber, dass die Straßenbauarbeiten in der Steinlachstraße abgeschlossen sind. Allerdings bat sie dringend darum, den dadurch fehlenden Zebrastreifen wieder anzubringen. Hauptamtsleiter Alexander Schwarz erläuterte, dass dies bereits mit dem Ingenieurbüro besprochen sei. Allerdings ist technisch eine endgültige Markierung auf frischem Asphaltbelag nicht möglich, sodass zunächst ein Provisorium aufgemalt werden muss.

- Wiederum Gemeinderätin Heß beklagte sich über die Parksituation hinter der Zehntscheune beziehungsweise den chaotischen Zufahrtsverkehr der Eltern, die ihre Schulkinder bringen und abholen. Sie fragte an, ob nicht die Einrichtung von sogenannten „Kiss & Go“ – Punkten sinnvoll wäre. Gemeinderat Jürgen Adam pflichtete ihr bei und schlug vor, im Rahmen der Neugestaltung der Bachsatzstraße entsprechende Haltepunkte auszubilden. Bürgermeister Reichert nahm den Hinweis gerne auf und versprach, die Thematik mit der Schulleitung der Burghof-Schule zu erörtern.
- Gemeinderat Matthias Lutz fragte an, was der Stand beim Projekt Breitbandausbau in Gewerbegebieten ist. Bürgermeister Reichert erläuterte, dass der entsprechende Förderantrag mittlerweile vom Landratsamt gestellt wurde und hier der Bescheid abgewartet werden soll. Sollte eine Förderung für Ofterdingen möglich sein, so werde der Gemeinderat noch über die von der Gemeinde zu tragenden Kosten entscheiden müssen.

### **11. Einwohnerfragestunde**

Im Rahmen der Einwohnerfragestunde wurde angefragt, weshalb die Steinlachstraße saniert wurde, obwohl bekannt sei, dass ja bald wieder weitere Tiefbauarbeiten anstehen. Bürgermeister Reichert erklärte, dass es sicherlich noch drei Jahre dauern werde, bis tatsächlich Tiefbauarbeiten in der Steinlachstraße ausgeführt werden. Er führte weiter aus, dass sich der Gemeinderat ja bewusst für die nun umgesetzte, provisorische Belagssanierung entschieden hat und dies seiner Auffassung nach auch in der Bevölkerung positiv wahrgenommen wird.

Der Gemeinderat nahm dies zur Kenntnis.